

Triumph für die Gegner des Groß-Schlachthofs in Ahlhorn?

Radio Bremen zu Gast in Großenkneten: Wie lassen sich die Interessen von Bürgern und Geflügelwirtschaft unter einen Hut bringen?

AHLHORN ▪ Die Zeitungsschlagzeilen sprechen zwischen vom „Hähnchenkrieg“. Seit Monaten spaltet der geplante Bau des Groß-Schlachthofs in Ahlhorn die Gemeinde Großenkneten. Der Rat der Gemeinde kann nicht mehr tagen, ohne dass vor der Tür dutzende oder sogar hunderte Bürger demonstrieren. Der heftige Streit führte wohl mit dazu, dass im März mit Thorsten Schmidtke ein SPD-Kandidat zum Bürgermeister gewählt wurde. Die verbliebene Einstimmen-Mehrheit von CDU und FDP für den Schlachthof droht nun zu kippen.

Viele Ratsmitglieder fühlen sich von Bürgern unter Druck gesetzt. Sie beklagen, dass die Diskussion vor allem emotional und nicht mit Argumenten geführt werde. Sollte das Projekt in der Ratssitzung am 24. Juni scheitern, wäre es wohl das



Der Protest gegen den Schlachthof in Ahlhorn ebbt nicht ab. ▪ Archivfoto: js

erste Mal, dass eine Bürgerinitiative in Niedersachsen ein solches Großprojekt der Geflügelindustrie verhindert.

Die beteiligten Geflügelunternehmen „Kreienkamp“ und „Heidemark“ versuchen unterdessen, die Bürger und Politiker von ihren Argumenten für den Bau des

Groß-Schlachthofs zu überzeugen. Sie verweisen darauf, dass für die Firma „Kreienkamp“ aus Wildeshausen die Existenz auf dem Spiel steht: 170 Arbeitsplätze wären demnach bedroht. Am neuen Standort in Ahlhorn würden hingegen zusätzlich 130 neue Arbeitsplätze entstehen.

Millioneninvestitionen würden zu Wirtschaftswachstum führen und die Steuereinnahmen der Region zu Gute kommen.

Die Unternehmenschefs haben sich persönlich der Kritik der Bürger gestellt. Sie ließen Informationsbroschüren an alle Haushalte verteilen und suchten das

Gespräch mit den Parteien. Dabei ließen sie durchblicken, dass die Geflügelindustrie es in den vergangenen Boom-Jahren versäumt habe, die Bürger mitzunehmen. Denn immer mehr Menschen haben es satt, dass im Nordwesten mit den neuen Groß-Schlachthöfen auch immer mehr Mastställe gebaut werden. Sie fürchten den wachsenden Verkehr der Hähnchentransporter, steigende Feinstaub- und Keimbelastung, ein sinkendes Grundwasserniveau durch den großen Wasserverbrauch und immer mehr osteuropäische Billigschlachter, die sich im Nordwesten ansiedeln.

Warum wehren sich immer mehr Menschen im Nordwesten gegen den Boom der Geflügelindustrie? Welche Vorteile und welche Nachteile bringt der Schlachthof Ahlhorn für die Gemeinde Großenkneten?

Wie kann es gelingen, solche Auseinandersetzungen sachlich miteinander zu führen? Und gibt es einen Weg, die Interessen von Bürgern und Anwohnern unter einen Hut zu bringen? Darüber diskutiert „Nordwestradio unterwegs“ am 12. Juni von 15.05 bis 16 Uhr, in einer Live-Sendung aus dem Dorfgemeinschaftshaus Ahlhorn. Teilnehmer der Gesprächsrunde mit Nordwestradio-Moderator Stefan Pulß sind Imke Haake (FDP-Ratsfrau), Eckehard Niemann, (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft), Frank Oesterhelweg (CDU-Fraktionsvorstand im Landtag), Wilfried Papenhusen (Bürgerinitiative „MUT“ gegen den Schlachthof) und Bürgermeister Thorsten Schmidtke. Ein Sprecher der Firma „Kreienkamp“ wurde eingeladen, hat aber noch nicht zugesagt.